

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Specht-Saison 2024



H. Glader

Seit dem Start im Jahr 2020 werden im Rahmen des MsB Specht-Moduls alljährlich bundesweit Spechte nach standardisierten Vorgaben erfasst, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Das Spechtmonitoring erfolgt im Rahmen von 2 Begehungen einer Zählroute mit festgelegten Stopps, an denen Spechte mit Hilfe einer Klangattrappe gelockt und gezählt werden. Die Erfassungen erfolgen im zeitigen Frühjahr. Im Fokus des Moduls stehen insbesondere die mittelhäufigen Spechtarten Kleinspecht, Mittelspecht, Grauspecht und Schwarzspecht, sowie der seltene Dreizehenspecht und Weißrückenspecht.

Erfassungskulisse

Seit inzwischen zwei Jahren ist das Specht-Modul in allen Bundesländern etabliert. Deutschlandweit umfasst die Kulisse aktuell 1.185 Routen, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *Naturalist* zur Verfügung zu stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2024 erneut ein Zuwachs an Zählrouten verzeichnet werden. Die Anzahl hat sich von 967 auf 1.185 Zählrouten erhöht. Besonders erfreulich ist, dass es auch einen Zuwachs beim Datenrücklauf gibt. Im Mai 2023 lagen kurz nach Saisonende Daten für 689 Zählrouten vor. Bis Jahresende

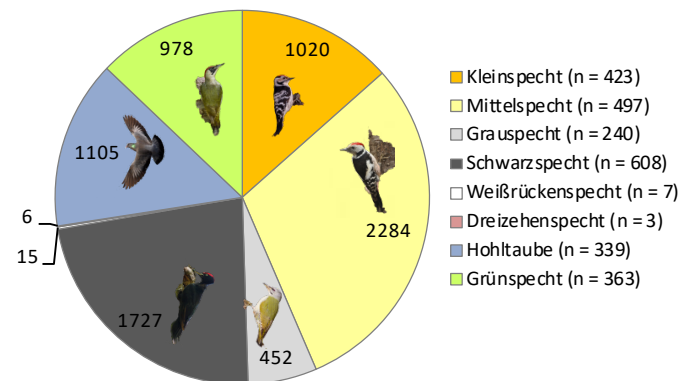
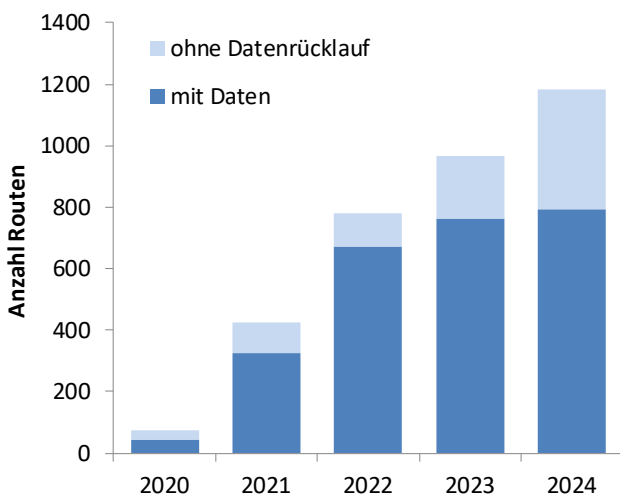
2023 erhöhte sich dieser Wert auf 764 Routen. Für dieses Jahr liegen bereits Daten für 794 Routen vor (Stand: 14.05.2024). Damit ist der Datenrücklauf des letzten Jahres schon jetzt übertroffen und sicherlich werden noch für einige weitere Routen Daten durch Kartierende oder Koordinierende nachgetragen werden.

Insgesamt wurden 2024 beeindruckende 1.700 km Zählrouten auf das Vorkommen von Spechten untersucht.

Vorläufige Ergebnisse 2024

Entsprechend einer vorläufigen(!) Auswertung (Stand: 14.05.2024) wurden 2024 bisher Beobachtungen von 7.587 Individuen der Zielarten übermittelt. Die artspezifischen Anteile am Gesamtergebnis sind in dem Tortendiagramm dargestellt und zeigen, dass der Mittelspecht mit 2.284 Individuen die am häufigsten nachgewiesene Zielart darstellt, während der Schwarzspecht die Art ist, die 2024 auf den meisten Zählrouten nachgewiesen wurde (n = 608, entspricht 77 % der Zählrouten, für die aktuell Daten vorliegen).

Das Specht-Modul zielt, wie alle MsB-Module, darauf ab, Bestandstrends für die Zielarten berechnen zu können. Durch die mittlerweile erreichte Laufzeit von 5 Jahren (2020-2024), darunter 4 Jahre mit für Auswertungen ausreichendem Datenrücklauf (2021-2024), müssen



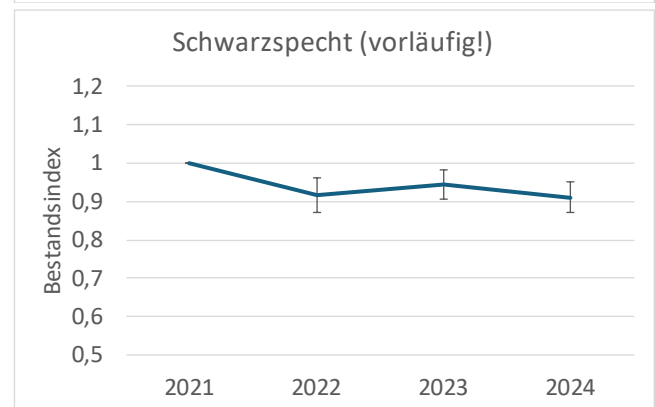
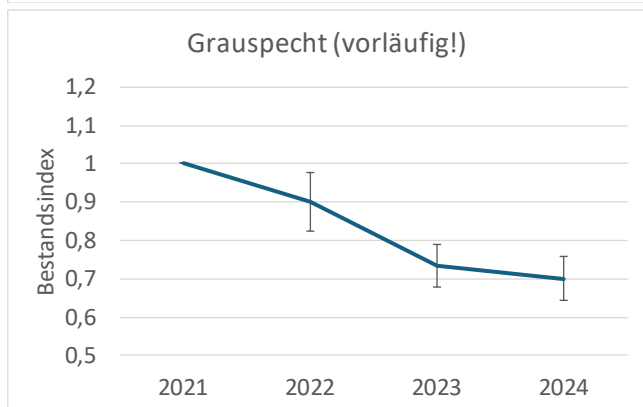
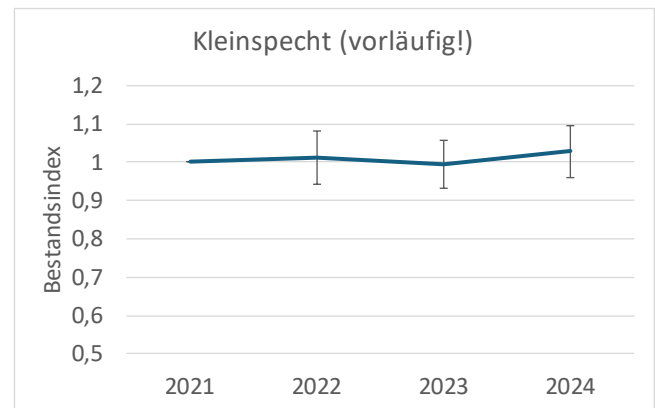
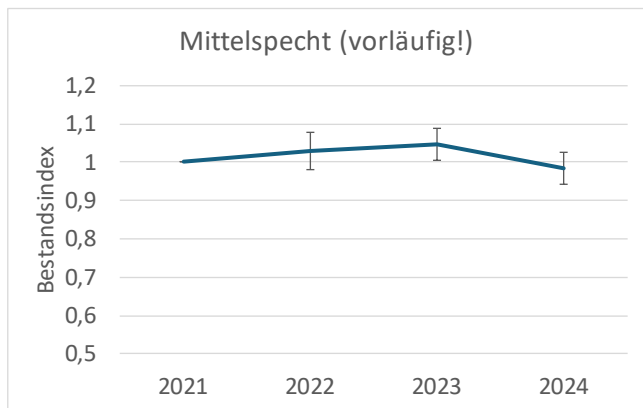
Nachgewiesene Arten und Individuen; n = Anzahl der Zählrouten mit Beobachtungen der jeweiligen Art im Jahr 2024.



erste vorläufige Trendberechnungen noch mit großer Vorsicht interpretiert werden. Dennoch erscheint es uns wichtig, den Kartierenden ein Feedback auf Basis der besten, aktuell verfügbaren Daten zu geben. Die Trenddiagramme deuten an, dass 2024 ein eher schwaches Spechtjahr zu sein scheint. Mit Ausnahme des Kleinspechtes, der eine geringfügige Steigerung des Indexverlaufs gegenüber 2023 aufweist, zeigt sich bei den drei anderen dargestellten Arten jeweils ein leichter Abfall des Verlaufs gegenüber dem Vorjahr. Am deutlichsten fällt dieser beim Mittelspecht aus. Ob es sich dabei um eine tatsächliche Bestandsabnahme oder eine Folge des in vielen Regionen sehr feuchten Winters und Frühjahrs und einer damit einhergehenden geringeren Aktivität und Nachweisbarkeit handelt, werden die kommenden Jahre zeigen müssen. Aus dem Norden des Landes wurde berichtet, dass Erfassungen des Mittelspechtes in EU-Vogelschutzgebieten dort zuletzt lokal deutliche Abnahmen in Folge massiver Holzeinschläge dokumentierten (Mitschke & Koop 2023¹). Während der geringfügige Abfall im Indexverlauf des Schwarzspechtes ggf. als „Grundrauschen“ interpretiert werden kann, deutet die Entwicklung beim Grauspecht hingegen klar auf eine Bestandsabnahme hin. Zwar muss auch hier, wegen der kurzen Datenreihen und alljährlichen Zuwächse der

Erfassungskulisse, eine vorsichtige Interpretation erfolgen, die Hinweise sind jedoch deutlich. Seit 2021 zeigt sich alljährlich eine Abnahme des Indexverlaufs. Besonders deutlich ist der Abfall von 2022 auf 2023, gefolgt von einer etwas geringeren Abnahme von 2023 auf 2024. Leider passt dieses Bild zu Erkenntnissen z.B. aus Niedersachsen, wo der Grauspecht in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens (Krüger & Sandkühler 2022²), wegen sehr starker Bestandsabnahmen (mehr als 50% im Zeitraum 1996 – 2020), als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft wird. Das Specht-Modul liefert somit weitere deutliche Indizien dafür, dass verstärkte Schutzmaßnahmen gerade für den Grauspecht dringend erforderlich sind, um die Bestände zu stabilisieren.

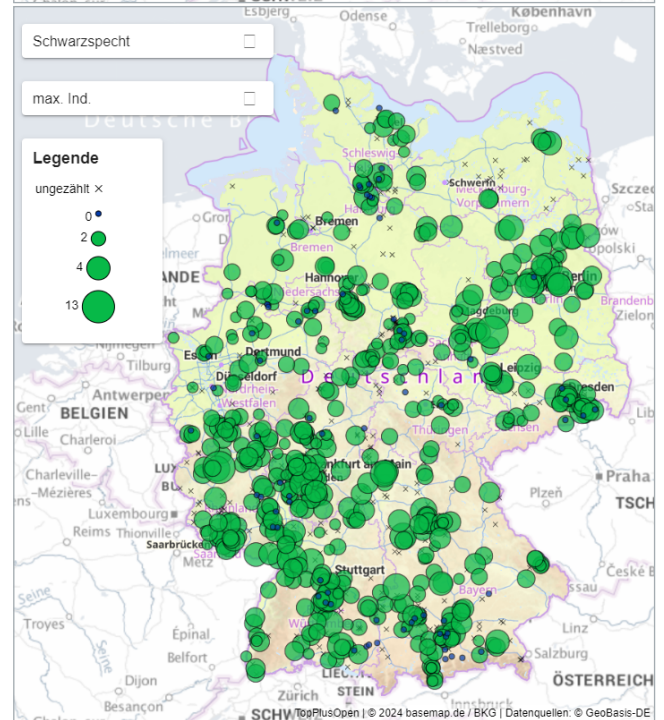
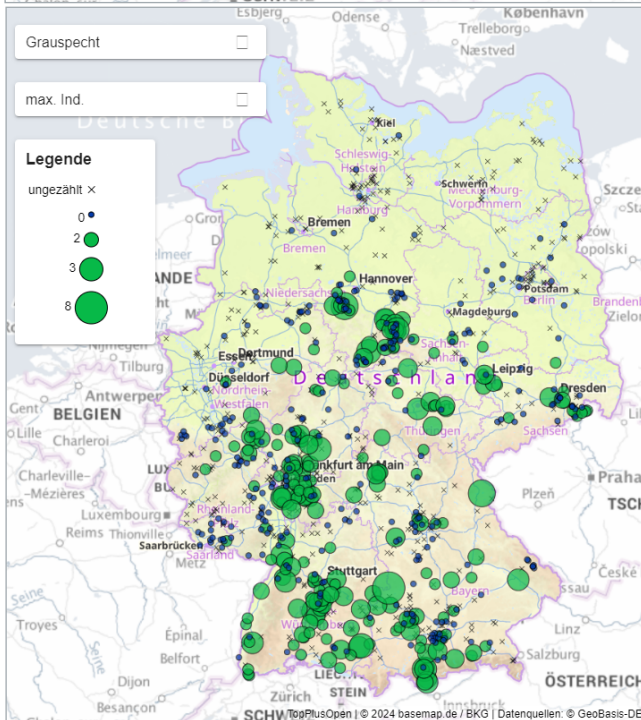
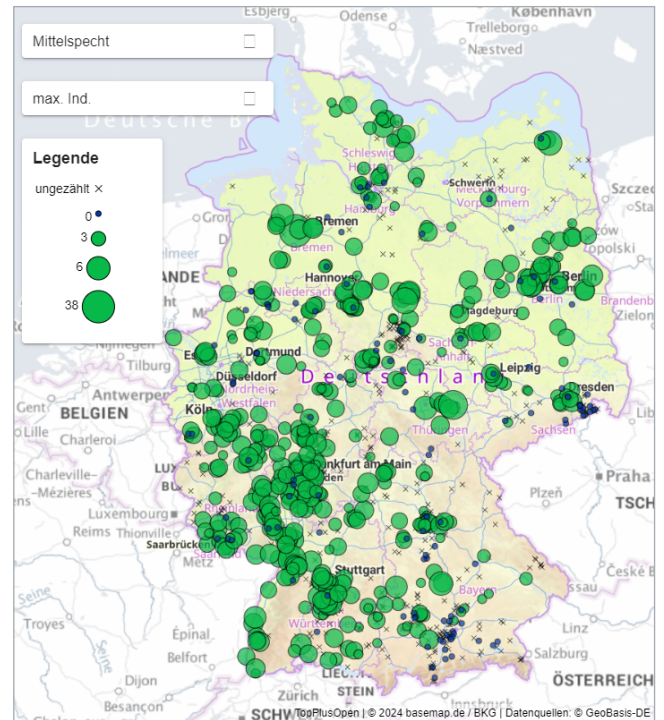
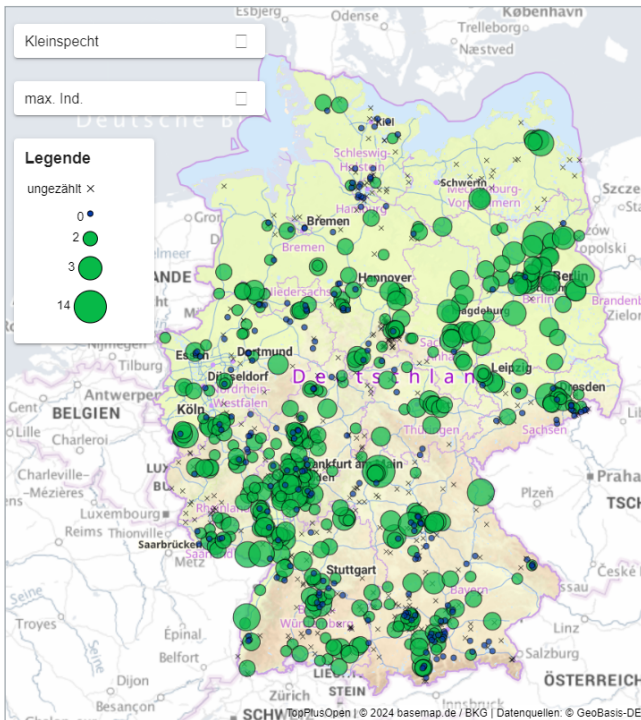
Wichtig ist an dieser Stelle erneut zu betonen, dass es sich um vorläufige Ergebnisse handelt, da aktuell noch für eine größere Menge an Zählrouten für 2024 unvollständige Daten vorliegen, die hoffentlich im weiteren Verlauf des Jahres noch ergänzt und/oder korrigiert werden.



Bestandstrends von Klein-, Mittel-, Grau- und Schwarzspecht auf Basis von Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Individuen je Art und Zählroute, für den Zeitraum 2021-2024 (Datenstand 14.05.2024, Auswertung mit rtrim).

¹ https://www.oagsh.de/pdf/anhang1/A-1_OAGSH_2023_Kranich_Mittelspecht_Rotmilan_Schwarzspecht_Zwergschnaepfer.pdf

² Krüger, T. & K. Sandkühler (2022): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens – 9. Fassung, Oktober 2021. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 41 (2) (2/22): 111-174.



Verteilung der Nachweise von Klein-, Mittel-, Grau- und Schwarzspecht im Rahmen des MsB Specht-Moduls für 2024 (Datenstand: 14.05.2024). Dargestellt ist die max. Anzahl Individuen der jeweiligen Art je Zählrouten.

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung vollständige Ergebnisse zu übermitteln.

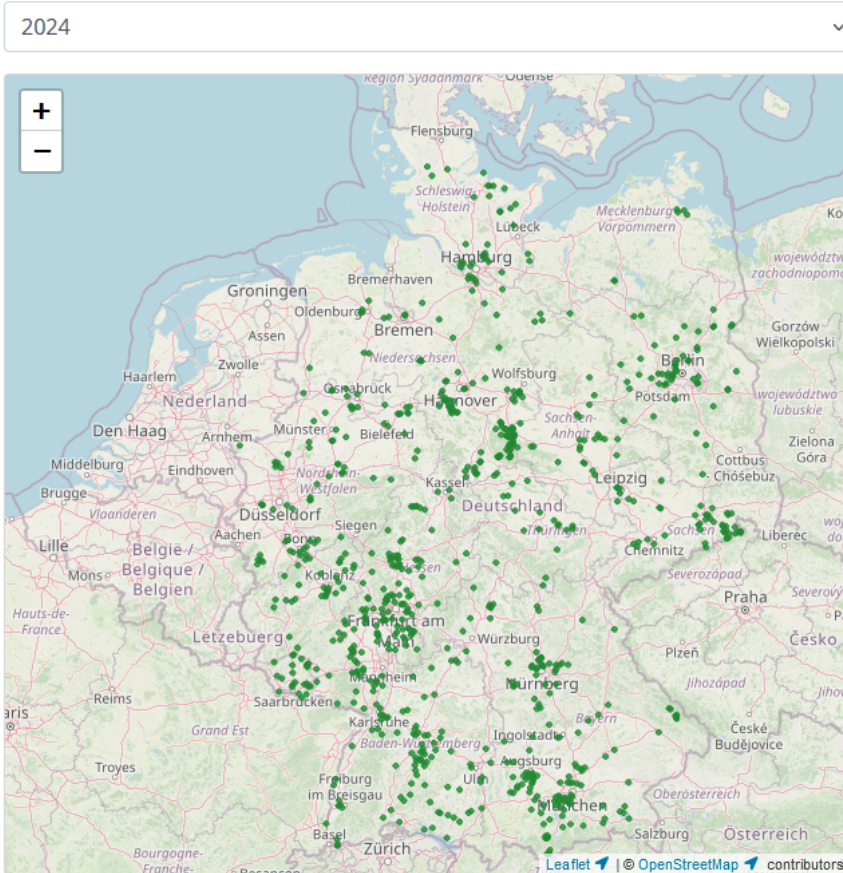
Unvollständig sind Daten z.B., wenn nur die Ergebnisse für eine Begehung übermittelt werden oder für einzelne Stopps nicht von beiden vorgegebenen Bege-

hungen Daten vorliegen. Nur wenn die methodischen Vorgaben erfüllt sind (zwei vollständige Begehungen, jeweils mit Angaben für jeden Stopp und innerhalb der vorgesehenen Erfassungsfenster), können die Daten in Auswertungen einfließen. Wir möchten daher alle Mitarbeiter*innen bitten, jeweils zum Ende der Saison die übermittelten Daten einmal in *ornitho* auf ihre Vollständigkeit zu prüfen und dabei auch die korrekte Nummerierung der 1. und 2. Begehung zu prüfen, da es hier



Datenrücklauf

Die Karte zeigt für das ausgewählte Jahr, wo bereits Daten eingegangen sind.



Die „live“-Karte zum Datenrücklauf aus dem Specht-Modul markiert Zählrouten, für die Daten hinterlegt wurden, als grünen Punkt. Über ein Dropdown-Menü oberhalb der Karte, können verschiedenen Jahre ausgewählt und visualisiert werden: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/spechte>

gelegentlich zu Fehlern kommt. Sollten bei der Datenprüfung Probleme oder Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinierungsstelle, die Sie gerne unterstützt!

Besonderheiten und Highlights

- In Niedersachsen erfolgte dieses Jahr eine landesweite Erfassung des Grauspechts, die teilweise über das MsB-Specht-Modul organisiert wurde. Stand heute (14. Mai 2024) wurden immerhin 59 Grauspechte in NI (bundesweit 452 Ind.) über das Modul dokumentiert, was bereits gut einem Fünftel des zuletzt im Jahr 2020 auf 250 Reviere geschätzten Landesbestandes entspricht.
- Im Sachsen konnte die Kulisse deutlich von 23 auf nun 60 Zählrouten erweitert werden, darunter allein 22 Spechtrouten in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz, die nun gut vertreten ist.
- Vermutlich hat es der eine oder die andere Specht-Kartierende bereits entdeckt: Auf der DDA-Webseite zum Specht-Modul ist seit diesem Frühjahr ein Karte verfügbar, die „live“ den Datenrücklauf des Specht-Moduls dokumentiert. Sobald Daten für eine Spechtroute über *NaturaList* oder *ornitho.de* eingegeben

werden, erscheint an entsprechender Stelle ein grüner Punkt auf der Übersichtskarte. So können Sie als Kartierende die Aktivitäten ihrer Mitstreiter live mitverfolgen und einen Eindruck erhalten, ab wann und wo geeignete Erfassungsbedingungen herrschen. Zudem hoffen wir, dass die Karte einen zusätzlichen Motivationsschub auslöst, diese zu füllen!

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen M. Wichmann (BB), J. Schwarz (BE), M. Kramer (BW), T. Rödl (BY), S. Niederbacher (BY), L. Eichler (HE), J. Kreuziger (HE), W. Eikhorst (HB), I. Poerschke (HH), C. Cordes (NW), K. Nottmeyer (NW), M. von Roeder (RP), B. Koop (SH), N. Roth (SL), A. Knoll (SN), C. Pertl (NI, ST), F. Hertel (ST) und M. Kursawe (TH) für ihr großes Engagement danken.

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)
- [Video-Tutorial](#)